



September - November 2014

St. Godehard

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kessin



Farbenspiel

der Sinne
der Jahreszeiten
der Konfirmandenzeit
der Feste
der Generationen
des Lebens

Liebe Leserin und lieber Leser,

„Farbenspiel“, dieses Wort klingt nach bunter Vielfalt, nach beeindruckenden Überraschungen, nach spannender und spielerischer Abwechslung, nach Virtuosität.

Ich mag farbenprächtige Eindrücke, hervorgerufen durch Naturschauspiele oder besondere Lebenssituationen, die, wie ein Spiel, gewisse Spannungen erzeugen, bei denen sich Pläne entwickeln können oder spontane Entscheidungen das Leben verändern und bedeutungsvoll hervorheben. Farbenspiele als Gegensatz zum grauen Alltag.

Farbenspiele verleiten mich, kreativ zu werden und die eigenen Gefühle und Emotionen, die eigenen Stimmungen und Eindrücke darzustellen. Das Spiel mit den Farben; es fordert meine Sinne heraus.

Auf dem Titelbild ist es unmittelbar zu sehen: Papier, Stifte, Farbe. Und schon geht es los: Zeichnen, Malen, Klecksen ... Ich komme in Stimmung. Ich spiele mit den Farben. Die Farben beginnen miteinander zu spielen. Ein Bild entsteht. Wie hier im Konfirmandenunterricht: „In Principio!“, den Anfang gestalten, so hieß die Herausforderung, der sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden in Anlehnung an die gleichnamige Ausstellung in der Rostocker Kunsthalle in diesem Jahr stellten. Gestalte (d)einen Anfang! Wo habt ihr schon mal einen Anfang erlebt? In vielen Anfängen liegt ein Zauber, liegt Spannung, liegen Erwartungen, liegt vielleicht auch ein Abschied. Am Anfang werden „die Farben neu gemischt“.



Foto: Privat

Wie ist es bei Ihnen, jetzt, wo die Tage kürzer werden? Hängen Sie noch den leuchtenden warmen Farben des Sommers nach oder freuen sie sich darauf, bei der kühlen Farbenpracht des Herbstes mitzumischen? Neues, neue Menschen zu entdecken, einen neuen Anfang zu wagen?

Farbenfroh und bunt geht es jedenfalls auch in der Bibel zu. Hier steht der Regenbogen als DAS Symbol für DEN Neuanfang und seine Farben für eine unbeschreibliche Vielfalt des Lebens. Und, auch Jesus hat es „bunt“ geliebt und hat alle Menschen zu sich eingeladen: Frauen und Männer, Kinder und Alte, Kranke und Schwache. Er ist zu Ausländern und Einheimischen gleichermaßen gegangen wie zu den Zöllnern, Pharisäern und Sündern, den Gläubigen und Ungläubigen. Er hat diese Vielfalt unter dem Regenbogen wie in einem Farbenspiel verbunden, bei dem keine Farbe Vorrang hat. Das Zusammenspiel lässt erst ein Bild entstehen, ein Bild des Lebens.

Ich wünsche Ihnen eine farbenfrohe Zeit.

Ihr Pastor

Lutz Breckenfelder

„Das Spiel mit den Farben; es fordert meine Sinne heraus.“

St. Godehard,
Kirche Kessin

Farbenspiel

oder: die Farben, die mit mir spielen

Farbenspiel – da denke ich an die gerade zurückliegende Sommerzeit: farbenfrohe leuchtende Sonnenschirme am weißen Ostseestrand, bunt gekleidetes Menschengetümmel auf der Promenade von Warnemünde; in den Straßen Rostocks Fahrzeuge mit schwarz-rot-goldenen Fähnchen. Mein persönlicher Höhepunkt in Sachen Farbenspiel: Die Hanse-Sail- Ausfahrt auf die Ostsee in den wunderschönsten Farben, die eine im Meer untergehende Abendsonne vor der leuchtenden Kulisse Rostocks nur zaubern kann. Das alles zaubert Farbenspiel auch ins Herz, das einem schon mal überläuft bei so viel Fröhlichkeit, Sonne und Licht. Und nun, seit ein paar Tagen: Wetterumschwung. Mitten im August werden wir durch einen Temperatursturz daran erinnert, dass auch dieser Sommer nicht ewig ist. Ja, auch wenn man es nicht zugeben will, die Farben des Sommers verblassen, die Pflanzen verlernen das Blühen, die Kleidung, die ich mir aus den hinteren Ecken des Schrankes hervorhole, ist nicht mehr so ganz leuchtend, sondern schon dezenter. Ich versuche mich auf das Farbenspiel des Herbstes zu freuen, denke an den herrlichen Laubgeruch eines herbstlichen Waldspaziergangs, male mir das Flackern warmen Kerzenlichts im halbdunklen Zimmer aus. Hmmm ... ja gut, auch der Herbst mag seine Farbenspiele haben – statt Hanse-Sail dann Sankt Martin, statt Hoffest



Foto: LB

Erntedankfest in Kessin. Ich spüre, wie sich ein bisschen Groll in meine Stimmung mischt. Das soll's also schon wieder gewesen sein. Kaum ein bisschen aufgetankt an Sonne, Licht, Farbenfreude, muss ich mich jetzt wieder begnügen mit kurzen Tagen, langer Dunkelheit und Heizungsluft. Das ist ja fast so wie im „richtigen Leben“ – nach beruflicher Hoch-Phase folgt eine mir länger erscheinende Durststrecke, nach zwei Tagen Wochenenderholung folgen wieder fünf lange Tage Stress. Nach schönen Stunden mit meinen Kindern folgen wieder lange Zeiten der Funkstille. So könnte ich jetzt endlos weiter jammern. Bis hin zur vermeintlichen Erkenntnis: „Das Leben ist sooo ungerecht!“ Aber Halt-Stopp! Wie weit komme ich mit einer solchen Lebenseinstellung? Lande ich damit nicht in einer ewig unzufriedenen, nörgelnden Grundhaltung? Macht mich das zu einem zufriedenen, umgänglichen Mitmenschen? Wohl kaum. „Carpe diem“ – nutze den Tag – mache aus dem Jetzt das Beste, was geht. Sorge dich nicht um morgen, denn jeder Tag hat seine eigene Last, heißt

„Das ist ja fast so wie im richtigen Leben!“

Alles hat seine Zeit (das Licht und die Dunkelheit).

es im Matthäus-Evangelium, und auch, dass man dem Leben durch Sorgen (oder: Jammern?) nicht einen Tag hinzufügen kann. Ja, der farbenfrohe Sommer ist vorbei, aber mit einer positiven Einstellung kann ich das Farbenspiel, das er in meiner Seele hinterlassen hat, als „emotionalen Fußabdruck“ abspeichern, ebenso wie all die anderen Farbenspiele, die es in den letzten Wochen und Monaten in meinem Leben gegeben hat. Schließlich ist

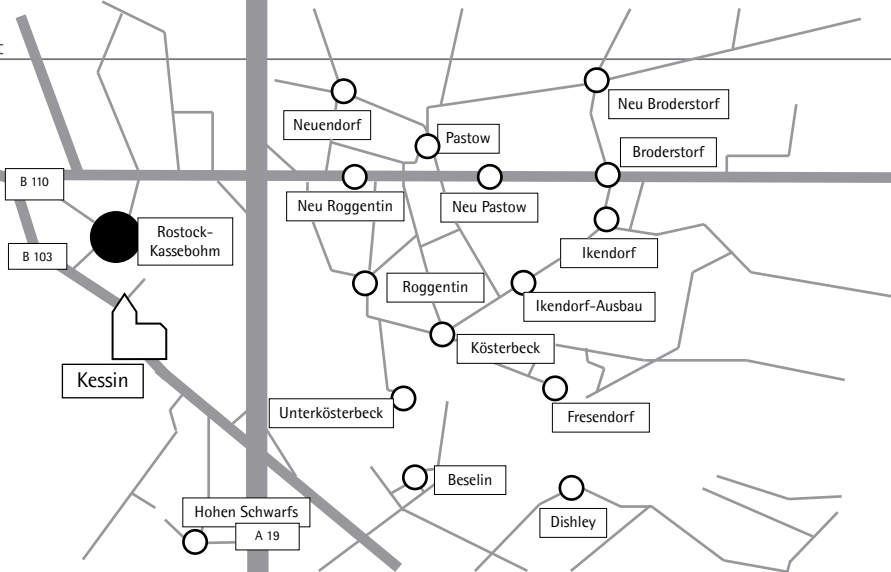
auch das Erntedankfest eine Gelegenheit der positiven Rückschau: Seht, was Gott uns alles in unsere fleißigen Hände gelegt hat! Aber zugleich auch ein Ausblick: Seht, womit wir andere Menschen beschenken können! Ewigkeitssonntag: Eine Haltestelle, an der wir nicht nur mit Traurigkeit, sondern auch mit Dank auf die zurückblicken, die uns auf unseren Wegen begleitet haben, die vor uns da waren und sich vielleicht auch für uns aufgeopfert haben. Und gleichzeitig auch wieder Ausblick gibt auf das, was wir für die sein können, die nach uns kommen, deren Wege wir begleiten. Alles hat seine Zeit, stellt König Salomo lakonisch fest und beschreibt das Gute und das Schlechte, das Aufbauende und Zerstörende gleichermaßen und ohne Wertung. Vielleicht hilft es mir, die Dinge in meinem Leben etwas wertungsfreier zu sehen als ich es im Allgemeinen tue. Wenn ich z.B. einen Sonnentag als gut, einen Regentag als schlecht bewerte, um einmal bei diesem profanen Beispiel zu bleiben, dann verbaue ich mir möglicherweise die Sicht auf ein Farbenspiel, welches Gott sich gerade heute für mich ausgedacht hat. Ich nehme mir für die kommenden Monate jetzt einfach mal vor, Augen, Ohren und die Seele aufzusperren für die Farbenspiele, die Gott für mich bereit hält, und sie dankbar abzuspeichern.

Bettina Rinck



Foto: LB

Erntedankgottesdienst 2013 in Kessin



„Fleißige Bienen“

- Familie Thorack aus Kassebohm



Fotos: Carsten Altschwager

Seit 13 Jahren gehören Edith (80) und Werner (82) Thorack nun schon zur Kirchengemeinde Kessin und können so manche Geschichte darüber erzählen. 2001 sind sie aus Russow bei Kröpelin nach Kassebohm gezogen, wo sie gemeinsam mit ihrer Tochter ein Haus gebaut haben. Schön und bescheiden wohnen und leben sie dort. Als das Ehepaar Thorack zum ersten Mal in der Kirche von Kessin war, wurde es von Pastor Nath sofort angesprochen und herzlich willkommen geheißen. Kurze Zeit später gingen sie zum Seniorenkreis und sind seitdem

treue Teilnehmer. Ein paar Jahre danach kam Pastor Goeritz zu ihnen und fragte: Könnten Sie dabei helfen, Gemeindebriefe auszutragen? Seitdem gehört das Ehepaar Thorack zu unseren zuverlässigen Gemeindebriefaufträgern. In Kassebohm verteilen sie vierteljährlich beinahe 500 Briefe. Edith und Werner Thorack fühlen sich wohl in unserer Kirchengemeinde. 2010 haben sie in der Kessiner Kirche ihre Goldene Hochzeit gefeiert. Sie mögen die Ausflüge mit dem Seniorenkreis, der sie u.a. in das Krippenmuseum nach Güstrow führte. Eigentlich bleiben Edith und Werner Thorack lieber im Hintergrund, aber heute sei ihnen auf diesem Weg einmal herzlich für ihr Mitarbeit in unserer Kirchengemeinde gedankt.

„Könnten Sie Gemeindebriefe austragen?“

Carsten Altschwager

Kanutour im Sommer 2014

oder: eine Woche voller Abenteuer



Fotos: LB

In fünf Tagen
die Warnow
abwärts

Wie in jedem Sommer in der ersten Ferienwoche machten sich die Kinder und Jugendlichen aus den Kirchengemeinden Kessin und der Heiligen Geist Gemeinde in Rostock und auch anderen Gemeinden wieder auf den Weg, um die Kanus ins Wasser zu lassen. Uns begleitet haben Herr Pastor Breckenfelder und Herr Pastor Antonioli. Mit unseren Kanus fuhren wir auf der Warnow. Entlang dieser gab es einige schöne Zeltplätze. Besonders gut gefiel uns der Zeltplatz in Schwaan. Auf der Warnow erlebten wir viele Abenteuer. Jeden Morgen, bevor wir starteten, begannen wir mit einer Andacht. Mittags machten wir eine

kleine Essenspause. Am Abend hatten wir dann mehr Zeit, um gemeinsam zu singen und Spaß zu haben. Das Wetter war super. Wir spielten Volleyball, Federball und Zweifelderball. Im nächsten Sommer sind einige von uns bestimmt wieder dabei.

*Lilith Schwanbeck
Kirchengemeinde Lambrechtshagen*





Junge Gemeinde

auf Bildungsfahrt nach Sachsen und Oberfranken



am Bachdenkmal vor der Thomaskirche in Leipzig

Fotos: LB



Stasimuseum in Leipzig



Haarwäsche in Ahornberg



Shopping in Nürnberg

Am Donnerstag dem 22. Mai machte sich unsere Junge Gemeinde um 10:30 Uhr auf den Weg nach Süddeutschland. Bei 30°C schwitzen wir in unseren Kleinbussen und waren froh, an unserem Zwischenstopp in Leipzig anzukommen.

Dort besuchten wir als allererstes das Stasi-Museum und bekamen eine Führung durch die Zeitgeschichte der Bespitzlung und Stasi-gewalt. In einem anderen Museum um die Ecke fanden wir Herrn Breckenfelder auf schwarz-weiß Bildern während einer Montagsdemonstration wieder.

Nach diesen neuen Eindrücken genossen wir einen Stadtbummel durch die schöne Leipziger Innenstadt und versammelten uns nach einiger Zeit an der Thomaskirche, natürlich nicht ohne vorher ein paar Selfies geschossen zu haben. Der Tag endete mit einer kleinen Er-

frischung an einem See und den restlichen 2 Stunden Fahrt, die wir dann noch vor uns hatten.

Freitag starteten wir, mehr oder weniger ausgeschlafen, zu einem Tagesausflug nach Nürnberg. Zur Freude aller Mädchen stand eine große Shoppingtour an, und die Jungsaugen leuchteten, als das rot-weiße KFC Schild in Sicht war. Nach einer Stadtführung, geleitet von Elisabeths Großtante, bekamen wir einen super Ausblick auf Nürnberg, direkt neben der Nürnberger Burg. Zurück in Ahornberg war die Enttäuschung groß, dass man durch die Verspätung des dortigen Pastors, Herrn Hillermeier, immer noch auf keine Dusche hoffen konnte. Also schnappten wir uns warmes Wasser, gefüllt in große Kochtöpfe, und wuschen uns kurzerhand die Haare im Garten. Was ein Abenteuer!

Am Samstag liefen wir alle wie ein

Schluck Wasser durch die Gegend. Die Nacht war kurz gewesen, jedoch versprach der Tag gut zu werden. Bei einer fetzigen Führung durch das Grenzdorf Mödlareuth erfuhren wir spannende Details.

Weiter ging die Reise nach Pottenstein. In der Tropfsteinhöhle war es zwar kalt, aber die Eindrücke und Kunstwerke der Natur machten alles wett. Beeindruckende Gebilde ragten neben uns empor und verschlugen jedermann die Sprache.

Danach durften wir uns zwischen Kletterwald und Felsenbad entscheiden. Wie nicht anders zu erwarten, rannten alle Mädels in das kühle Nass und die Jungs traf man im actionreichen Abenteuer an. Zugegebenerweise hatte das Wasser zwar nicht die gewünschte Tempe-

ratur, aber das war uns dann auch egal. Am Abend ließen wir uns von der Jungen Gemeinde aus Ahornberg bekochen, serviert wurde ein Auflauf aus Resten. Die grüne Chilisohote gab uns dann den Rest! Die verbliebenen Stunden bis zum Schlafengehen verbrachten wir mit Singen, Quatschen, Rumalbern, Sachen packen und Nummern austauschen...

Unsere wunderschöne Reise endete mit einem gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag und einer Rückfahrt nach Rostock, bei der viele die Gelegenheit nutzen, den verpassten Schlaf nachzuholen. Vielen Dank für die gemeinsame Zeit und dafür, dass unsere Austauschschüler Malory und Audrey aus Frankreich mitkommen durften.

Mirjam und Lena



Führung in Nürnberg



Grenzmuseum in Mödlareuth



Kletterwald Pottenstein

Schulanfangsgottesdienst

Mama, Charly hat gesagt.....

Am 24. August fand der alljährliche Gottesdienst zum Schulanfang statt. Wieder einmal trafen sich die ABC-Schützen nach ihrer aufregenden Einschulung in der Kessiner Kirche, um Gottes Segen durch Pastor Breckenfelder zu empfangen. Die Unsicherheiten/ Ängste vor der unbekanntem Schule und die Zusage von Gottes Begleitung waren die zentralen Themen dieses sehr schön gestalteten Gottesdienstes.

In Anlehnung an die bekannte Hörfunkreihe „Papa, Charly hat gesagt...“ zauberten Anke Benad

(Mama) und Elke Papke (Kind) einen wunderbaren Dialog auf die Bühne und gaben mit ihren Mitstreiterinnen Silke Neymeyer, Ilka Schadkowski-Strinkau und Sabine Rosenkranz dem Thema „Menschen mit Herz begleiten uns wie Engel auf unseren Wegen“ ein Gesicht. Unser Dank gilt allen Mitwirkenden.

Oliver Strinkau

P.S. Sollten Sie im nächsten Jahr Schulanfänger in Ihrer Familie haben, merken Sie sich den Termin einfach mal vor. Es lohnt sich!



Geh raus! Schau hin! Stell Fragen!

Konfirmandenzeit im Entdeckenden Konfirmandenunterricht



Fotos: LB

Kirchentag in Hamburg 2013

Ältere Gemeindeglieder erzählen, wie streng der „Herr Pastor“ zu ihrer Zeit im Konfirmandenunterricht war. Und was man alles nicht durfte! Da musste viel zugehört und auswendig gelernt werden. Und wer nicht zuhörte, der ...

So wie sich Schule und schulisches Lernen in den vergangenen Jahrzehnten gewandelt hat, so ist auch Konfirmandenunterricht und Konfirmandenarbeit in Wandel begriffen. Es ist nachvollziehbar, dass Heranwachsende nach einem langen Schultag, in Zeiten von Ganztagschulen und vielen Hausaufgaben nicht noch zusätzlich im Konfirmandenunterricht „auswendig lernen“, Texte lesen und „konzentriert zuhören“ können. Das schaffen auch Erwachsene nicht. Hinzu kommt, dass Konfirmandenunterricht nicht ausschließlich Gymnasialschülerinnen und Gym-

nasialschüler vorbehalten sein soll, sondern sich ausdrücklich an Schülerinnen und Schüler aller Schularten wendet. Das heißt, guter Konfirmandenunterricht wird sich in den nächsten Jahren „inklusiv“ zeigen. Diese Herausforderung wird in Kessin offensiv angegangen. Dementsprechend muss sinnvolle und nachhaltige Konfirmandenarbeit methodisch aufbereitet und organisiert werden. Denn, Konfirmandenunterricht soll nicht vom Glauben und von christlicher Tradition abschrecken, sondern dazu einladen!

Der Konfirmandenunterricht der Kirchengemeinde Kessin folgt dem Konzept der Explorativen Konfirmandenarbeit. Explorativ heißt: Entdecken! Die jungen Heranwachsenden werden durch den Konfirmandenunterricht in die Lage versetzt, Spuren des christlichen Glaubens und der christlichen Tradition in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld zu entdecken und schließlich benennen zu können. „Entdecken“ kann aber nur, wer hinausgeht, sich bewegt, wer sich auf die Suche macht, neugierig ist, aufmerksam wird, Fragen stellt, Augen und Ohren aufmacht, zuhört und hinsieht. Das setzt voraus, dass man etwas suchen möchte und tatsächlich auch Fragen hat. „Entdecken“ zeigt sich in zweierlei Gestalt: Einmal etwas überhaupt als „neu“ entdecken und dann aber auch „wieder“ entdecken. Aus diesem Grund sind alle interessierten Jugend-



kreatives Arbeiten nach dem Besuch der Ausstellung „in principio“



Foto: Asja Garling

Konfirmandenwochenende in Damm 2014

lichen dazu eingeladen: Getaufte wie Ungetaufte.

In der Kirchengemeinde Kessin folgt der Konfirmandenunterricht daher einem festen Schema: In steter Auseinandersetzung mit grundlegenden biblischen Texten sowie den christlichen Geboten und liturgischen Formen und Handlungen finden begleitend vielfältige Exkursionen statt. Diese haben zum Ziel, Spuren dessen, worüber mit dem Pastor in der Gruppe gesprochen und diskutiert wurde, im sozialen und gesellschaftlichen Umfeld der Heranwachsenden zu entdecken. So wird das christliche Kulturgut als gelebte Tradition entdeckt, die nach wie vor für das politische und gesellschaftliche Leben in diesem Land relevant ist. Die Jugendlichen werden mit ihrem Pastor die JVA – Waldeck, den Michaelshof, ein Bestattungshaus, die Asylbewerberunterkunft, die Kunsthalle und vieles mehr besuchen. Ebenso werden Besucher zu ihnen kommen, wie z.B. ein Referent der Suchthilfe, der über Drogen- und Alkoholkonsum aufklärt. Vor Ort, im Gespräch mit den dort arbeitenden Menschen, fällt es den Mädchen und Jungen viel leichter, Fragen zu stellen, sich Zusammenhänge zu erschließen und

Beziehungen zur christlichen Tradition herzustellen. Dann scheinen die 10 Gebote plötzlich nicht mehr so „altbacken“ und abwegig. Wieder zurück in der Gruppe, kann das Erlebte und soeben Erfahrene diskutiert und weiter bearbeitet werden (gern auch kreativ!), bevor es erneut hinausgeht in das gesellschaftliche Umfeld der Jugendlichen. Dieser Wechsel von Erfahrung (Input) und Reflexion ermöglicht es den Konfirmandinnen und Konfirmanden, Christentum als gelebte Religion kennenzulernen. Denn nur das, was für Heranwachsende Relevanz besitzt, birgt die Chance, eines Tages wirklich wichtig zu werden. Hinzu kommt natürlich noch all das, was Konfirmandenzeit ebenso ausmacht: Spiel, Spaß, Gesang, gemeinsame Fahrten, der Austausch in der Gruppe, gemeinsames Kochen und kreatives Gestalten.

Michaela Breckenfelder

Christentum als gelebte Religion erfahren.

Drucken im Bibelzentrum Barth



Foto: LB

Trauern und verbunden bleiben!

Gottesdienst für verwaiste Eltern und Geschwister

Die Kirchenregion Rostock lädt am 21. September um 11.00 Uhr zu einem besonderen Gottesdienst für verwaiste Eltern und Geschwister in die Kirche Kessin ein.

Den Tod des eigenen Kindes zu erleben, ist das Schlimmste, was Eltern und Geschwistern passieren kann. Der Schmerz über den Verlust eines Kindes ist über Jahre hinweg unbeschreiblich. Groß ist die Suche nach Halt und Zutrauen. In diesem Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, u.a. mit einem Kerzengebet, mit Liedern und durch Meditation die vielen Erinnerungen, Trauer und Schmerz, aber auch Dankbarkeit für empfangene Zuwendung vor Gott zu bringen und miteinander zu teilen. Für die Kinder gibt es einen speziellen Kindergottesdienst. Ihren Abschluss findet diese Stunde am Gedenkstein für verwaiste Eltern und Geschwister auf dem Kessiner Friedhof.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit für Gespräch und Austausch im Torkaten Kessin gegenüber der Kirche.

Lutz Breckenfelder



Foto: LB

Erntedank



Foto: LB

Erntedank 2013 Kessin

Für den Erntedankgottesdienst am 5. Oktober bittet die Kirchengemeinde Kessin wieder um Erntedankgaben sowie Dinge des täglichen Bedarfs (z.B. Shampoo, Windeln sowie Konserven). Sie sind bestimmt für die Rostocker Tafel. Ab Freitag, dem 3. Oktober können sie auf dem Pfarrhof abgegeben oder direkt zum Gottesdienst mitgebracht werden.

Gottesdienst

Sonntag

21. September

11.00 Uhr

Kirche Kessin

anschließend

Kirchenkaffee

Gottesdienst

Sonntag

5. Oktober

10.00 Uhr

Kirche Kessin

Kinoprojekt 2014

Liebe Film- und Kinofreunde,
mit der inzwischen vierten Auflage der Reihe „STARKE STÜCKE. Berührt und diskutiert“ bringen der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Mecklenburg in Kooperation mit dem Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis und dem Projekt „Kirche stärkt Demokratie“ emotional berührende und kontroverse Filme auf die Leinwand und ins offene Gespräch. Gezeigt werden die Filme vor allem in alten Dorfkirchen – auch um das kulturelle Angebot im ländlichen Raum zu stärken. Die ausgewählten Filme beinhalten Themen, die uns und unsere Gesellschaft bewegen. Die Filme sollen unterhalten und ebenso einladen, eigene Positionen zu überdenken und im Gespräch miteinander den Blick zu weiten. Seien Sie herzlich eingeladen und bringen Sie Freunde und Bekannte mit. Für die freundliche Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Filmreihe

danken wir den beteiligten Kirchengemeinden und Vereinen, der Film-Land Mecklenburg-Vorpommern gGmbH, dem Bündnis für Demokratie und Toleranz, der Initiative „WIR Erfolg braucht Vielfalt“, der Mecklenburgischen&Pommerschen Kirchenzeitung und dem Kinomagazin epd Film.

Propst Dirk Saueremann

Der in Kessin gezeigte Film „Nikolaikirche“ von Frank Beyer, (Deutschland 1995) zeigt Leipzig, in den unruhigen Jahren von 1987 bis zur Nacht des 9. November 1989. Die Tochter einer Funktionärsfamilie stürzt in eine tiefe Lebenskrise und will nicht mehr wie gewohnt funktionieren. Abseits des linientreuen Weges sucht sie Gleichgesinnte, die sie während dieser Zeit der nahenden Veränderung in der Friedensbewegung findet.

**STARKE
STÜCKE**
Berührt und diskutiert

Kinofilm

„Nikolaikirche“
Freitag
10. Oktober
19.00 Uhr
Kirche Kessin

Eintritt frei,
um eine
Spende wird
gebeten!

Musikalische Vesper zum Reformationstag

mit dem Projektchor aus Warnemünde



Die Kirchengemeinde Kessin lädt am Samstag, dem 1. November um 17.00 Uhr zu einer musikalischen Vesper anlässlich des Reformationstages mit Motetten und Liedsätzen alter und neuer Komponisten in die Kirche Kessin ein. Gestaltet wird die Vesper mit dem Projektchor aus Warnemünde unter Leitung von Christiane Werbs.

Konzert

Sonnabend
01. November
17.00 Uhr
Kirche Kessin

Eintritt frei,
um eine
Spende wird
gebeten!

Elternzeitvertretung

Aufgrund der Elternzeit von Gemeindepädagogin Sabine Schultz fallen die wöchentlichen Kinderkreise bis auf weiteres aus. Leider hat die erneute Ausschreibung der Vertretungsstelle zu keinem Erfolg geführt. Für Rückfragen steht Pastor Breckenfelder zur Verfügung.

Kirchenmaus BALDUIN & Freunde Religionspädagogische Kinderkreise

Broderstorf: 1x im Monat, freitags
9.00-10.00 Uhr
nächste Termine bitte direkt bei Frau
Dech in der Kita erfragen!
Roggentin: 1x im Monat
montags ab 10.00 Uhr
Kontakt vor Ort: Erzieherin Nicole



Foto: S.Schultz

Zeit zum Leben - auf eigenen Füßen...

Erlebnis-Wochenende für Schülerinnen und Schüler der 5.-6. Klassen

Du bist 10, 11 oder 12? Dann bist du mitten in einer Lebenszeit, in der die „Kinderschuhe“ immer weniger passen. Du möchtest auf eigenen Füßen stehen, dir eine eigene Meinung bilden (und sie auch sagen), deinen eigenen Stil finden. Du machst dir Gedanken... . Dann bist Du hier genau richtig!

„Zeit zum Leben“ ist ein offenes Angebot für alle Kinder der 5. bis 6. Klasse. Du kannst deine Freunde mitbringen, egal ob kirchlich oder nicht.

„Zeit zum Leben“ ist ein Angebot der AST Rostock in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kirchgemeinden aus Rostock. Gestaltet wird das Projekt dieses Mal von Christine Beckmann (Regionalreferentin für Rostock) und Arne Bölt (Diakon Innenstadtgemeinde).

Wir freuen uns auf dich!



Thema: „Das ist doch unfair?!“

Zeit: 26. bis 28 September

Ort: Armenhus Laage

Anmeldung/Info: Christine Beckmann 0381/4591620 Mail: christine.beckmann@evkijuro.de

Kosten: 30,-€

Anmeldeschluss: 15. September

Martinstag

Die Kirchengemeinde, die KiTa Spatzennest und die Freiwillige Feuerwehr Kessin laden am Freitag, dem 7. November um 17.30 Uhr zur Martinsfeier in die Kirche Kessin ein.

Nachdem dort alle die Geschichte vom Heiligen Martin gehört, gese-

hen und gesungen haben, geht es von der Kirche aus mit einem Later-
nenumzug weiter durchs Dorf bis zum Martinsfeuer bei der Freiwilligen Feuerwehr. Dort heißt es sich dann aufwärmen und stärken mit Getränken, Würstchen und Knü-
pelkuchen über dem Feuer.

Martinstag
Freitag
7. November
17.30 Uhr
Kirche Kessin

Vikar in Elternzeit



Foto: Privat

Seit einem halben Jahr bin ich nun in Ihrer Gemeinde. Ich blicke auf gute Begegnungen zurück, auf offene und herzliche Gespräche, in welchen ich viele Leute kennenlernen durfte. Außerdem habe ich meine erste Taufe und meine erste Trauung in dieser Zeit vorbereitet und durchgeführt - zwei ganz besondere Erfahrungen, die mir Freude bereitet haben. Daneben habe ich auch andere Gemeinde-Höhepunkte, wie den Himmelfahrtsgottesdienst in Kösterbeck oder das Hoffest erlebt. Spaß haben mir auch

die Freizeiten mit den Jugendlichen nach Damm oder auf der Warnow gemacht. Aber ich durfte auch Blicke hinter die Kulissen werfen und verstehe nun viel besser, was alles nötig ist, eine Gemeinde am Laufen zu halten und was die Haupt- und Ehrenamtlichen alles leisten müssen.

Nun tausche ich für vier Monate, von September bis Dezember 2014, den Talar gegen die Wickeltasche und werde mich in dieser Zeit intensiv um meinen Sohn Mattis kümmern. Darauf freue ich mich schon sehr. Im Januar komme ich wieder zurück in die Gemeinde, und der kleinen Mattis geht dann in den Kindergarten. Ich hoffe, wir können da anknüpfen und weitermachen, wo wir jetzt miteinander unterwegs sind. Bleiben Sie bis dahin behütet.

Ihr Vikar
Carsten Altschwager

Senioren

4. September, 14.30 Uhr: Torkaten Kessin

18. September, 12.00 Uhr: Ausflug in den „Amazonas des Nordens“ nach Demmin

24. September, 14.30 Uhr: Regional Seniorennachmittag in der Hundertmännerstraße 1, Landeskirchlichen Gemeinschaft (siehe S. 16).

6. November, 14.30 Uhr: Torkaten Kessin

Ausflug am 18. September in den „Amazonas des Norders“ nach Demmin

Abfahrt: 12.00 Uhr Kavelstorf/Pfarrhaus

12.15 Uhr Kessin/Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus

12.30 Uhr Roggentin/Bushaltestelle an der Feuerwehr

Programm: 14.00 Uhr Schifffahrt von Demmin über die Peene zum Kummerower See mit Kaffeetrinken

17.00 Uhr Besichtigungstour mit dem Bus durch Demmin zur Bartolomäuskirche

18.00 Uhr Rückfahrt (Ankunft ca. 19.30 Uhr)

Der Kostenbeitrag pro Person für Busfahrt, Eintritt und Kaffeetrinken beträgt 20,-€.



Foto: LB

Senioren Ausflug im Frühjahr 2014 nach Sternberg

Projektchor

Singen macht Spaß und bringt anderen Freude. Herzliche Einladung an alle Freizeit-Sängerinnen und Sänger: Der Projektchor für das Sin-

gen am Heiligen Abend trifft sich zum ersten Mal am Montag, dem **27. Oktober** um 19.30 Uhr im Torkaten Kessin. Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung. (Kontakt: J. Hübener, johannes@jmh-kessin.de)



Fotos: LB

TelefonSeelsorge bittet um Mitarbeit

„Das Wort, das dir hilft, kannst du dir nicht selber sagen.“

Die TelefonSeelsorge Rostock sucht ehrenamtliche Mitarbeiter. Sie werden umfassend für ihren Dienst ausgebildet. Die Besonderheit der TelefonSeelsorge, einen täglichen 24-Stunden-Dienst abzusichern, funktioniert nur in einer starken Gemeinschaft.



Foto: Telefonseelsorge

Kontakt:
B. Gierlich
Telefon:
0381-
20354856
oder 0381-
4900029

Benno Gierlich

E-Mail: benno.gierlich@telefonseelsorge-rostock.de

Stadtseniorennachmittag der Region Rostock



Foto: L. Breckenfelder

Seniorenachmittag der Kirchenregion Rostock am 20. September 2013 im Mehrgenerationenhaus Lütten Klein

Seien Sie wieder mit dabei, wenn unser jährlicher Stadtseniorennachmittag einlädt zu einem geselligen Nachmittag. Ein anregendes Thema, Musik, Gesang und Zeit zur Unterhaltung an einer festlichen Kaffeetafel stehen auf dem Programm. Die Andacht zu Beginn und der Segen zum Abschluss des Nachmittages sind uns geistliche Nahrung.

Im vergangenen Jahr waren wir zu Gast in der Kirchengemeinde Lütten Klein. Ca. 100 Senioren aus den Rostocker Kirchengemeinden waren der Einladung gefolgt und verlebten ei-

nen schönen Nachmittag miteinander. In diesem Jahr sind wir zu Gast im Haus der landeskirchlichen Gemeinschaft in der Hundertmännerstrasse 1.

Kommen Sie, wir freuen uns auf Sie!

*Gerlind Froesa-Schmidt,
Regionalpastorin Rostock*

Für die Kessiner Senioren, die nicht direkt in die Hundertmännerstraße fahren, gibt es die Möglichkeit, ab 13.30 Uhr im Kirchenbus mitzufahren. Bitte dazu bei Pastor Breckenfelder oder bei Frau Köpsel melden.

Herzliche
Einladung zum
Stadtsenioren-
nachmittag

24. September
14.30 Uhr
**Hundertmännerstraße 1
Haus der
Landeskirchlichen
Gemeinschaft**

Reformationstag

Die Kirchengemeinden der Region Rostock begehen auch in diesem Jahr den Reformationstag am **31. Oktober** mit einem gemeinsamen Festgottesdienst um 11.00 Uhr in der Nikolaikirche.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, bei einer Suppe und Getränken ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu feiern.

Gottesdienst
Donnerstag
31. Oktober
11.00 Uhr
**Nikolaikirche
Rostock**

Regelmäßige Angebote

So	Gottesdienste mit Abendmahl am 2. Sonntag im Monat mit Kindergottesdienst und Kirchenkaffee nach Ankündigung	Kirche/Torkaten	10.00
	Vorkonfirmandenkurs (14tägig)	Torkaten	noch offen
Mo	Tanzkreis	Torkaten	20.00-21.30
Di	Kirchgemeinderat am 2. Dienstag im Monat	Torkaten	19.00-21.30
Mi	Bläserchor	Torkaten	19.30-20.30
Do	Seniorenachmittag jeden 1. Donnerstag im Monat	Torkaten	14.30-16.30
Do	Hauptkonfirmandenkurs (14tägig)	Torkaten	18.00-19.30
Fr	Religionspädagogischer Kinderkreis einmal monatlich freitags	KiTa Broderstorf	9.00-10.00

Angebotsvorschau

Am 1. Advent findet wieder auf dem Pfarrhof Kessin der Adventsmarkt statt. Eröffnet wird der Markt im Anschluss an den 11.00 Uhr Gottesdienst. Näheres lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

Ansprechpartner

Pastor	Lutz Breckenfelder	Tel.: 038208-61515; Fax: 038208-82250
Gemeindepädagogin	Sabine Schultz	(z.Zt. in Elternzeit)
Vikar	Carsten Altschwager	(z.Zt. in Elternzeit)
2. Vorsitzender des Kirchengemeinderates	Johannes Hübener	Tel.: 038208-61005
Organist	Jan von Busch	Tel.: 0381-1289045
Vorsitzender des Fördervereins	Stefan Kieckhöfer	Tel.: 0381-3643062

Aus den Kirchenbüchern



getauft wurden

- Inga Dierks, Fresendorf
- Anna Kaissa Kowitz, Rostock
- Leni Jesse, Berlin



getraut wurden

- Andreas und Katja Wilken, Neu-Broderstorf
- Thomas und Marie Kutzke, Rostock
- Christian und Susan Heiden, Hohen Schwarfs



konfirmiert wurden

- Anna Sophia Brüdigung, Brinckmansdorf
- Willem Kehnscherper, Kessin
- Tillmann Milinski, Roggentin
- Wieka Möhlmann, Kösterbeck
- Liz Neubüser, Dierkow
- Elisabeth Rosendahl, Kassebohm
- Clara Steiner, Kassebohm
- Emmi Themann, Kösterbeck
- Anja Wiesenthal, Broderstorf



kirchlich bestattet wurden

- Edeltraud Kaukereit (60), Kessin
- Günter Röbekamp (72), Kösterbeck
- Theophil Staib (88), Roggentin

Monatsspruch September:

Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken!

(1. Chronik 22,13)



Kirchengemeinde: 18196 Kessin, Neubrandenburger Str. 5

eMail: kessin@elkm.de

Internet: www.kirche-mv.de

Impressum: Herausgeber: KG Kessin; Redaktion: Bettina Rinck, Anne Oehler, Oliver Strinkau, Lutz Breckenfelder
Druck: Gemeindebriedruckerei; Auflagenhöhe: 2.300 St.; Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10. November; Titelbild: Lutz Breckenfelder

Bankverbindung: KG Kessin; Deutsche Bank 24, IBAN: DE58 1307 0024 0200 1907 01; BIC: DEUTDEBROS

GOTTESDIENSTE

SEPTEMBER

7.		Kirche		10.00
14.		Kirche	Abendmahl	10.00
21.		Kirche	Gottesdienst für verwaiste Eltern und Geschwister Kindergottesdienst	11.00
28.		Kirche	Kirchenkaffee	10.00

OKTOBER

5.	Erntedank	Kirche	Kindergottesdienst Abendmahl Kirchenkaffee	10.00
12.		Kirche		10.00
19.		Kirche		10.00
26.		Kirche	Kirchenkaffee	10.00
31.	Reformationstag	Nikolaikirche Rostock		11.00

NOVEMBER

2.		Kirche		10.00
7.	Martinstag	Kirche	Martinsspiel Laternenumzug	17.30
9.		Kirche	Abendmahl Kindergottesdienst	10.00
16.	Volkstrauertag	Kirche		10.00
23.	Ewigkeitssonntag	Kirche	Abendmahl Verstorbenenedenken	10.00
29.	1. Advent	Kirche	Adventsmarkt	11.00